

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 16

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

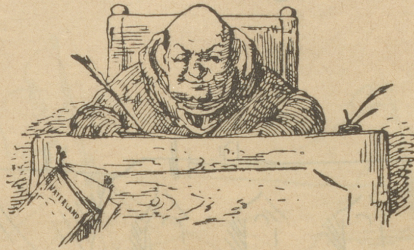
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Diäper Bruother in thominol

Es ischt affenir zum Käpferpig werdten, wenn die aliter credentes, reschbegtiefe die Nehervermirten immer plagieren, ihre Kelligiobn sei fill „nüchterner“, alz unzere. Man soll in Zürich in eine erpeleibige Kneipe hinein, wo lauter löthige Zwinglianer sitzen, da wirdt man diese abusive sic dictam Nüchternheit mit keiner Latherne findten. Und gleichwol müssen nur die remischen Kattodoligen die Läder auff der Sonnenseite hebben, alz ob thi Andtern aine engere Degilitteraturgugel hätten. Aber sie merkenz, wohin diese Ferleimung fihet, daher mollenzi der Laidenferpränung Bahn brechen (arenam frangere). Das ischt eine Licht. Sie wollen sich schon hier anz Feier gewöhnen, damitzis dann in theer Hölle beßer fettragen mögen. Übung machd den Mächtigther. Ich aber währe der Abnsicht, thi ungleibigen Schützbuben (pueri acuti), die bei Lepzeiten durch Schnablis den Magen und durch Kirchenreiberei und gestohlene Aktien die Phinger ferbrännt hebben, sich post mortem nicht so zu fertötigen brauchten, so lange das Klapththeer Buchir auff sächzig Fr. kommbt. In der Hölle haß fir solches Gesündel Staintohlen und Schwebel genug, weil die Anarchisten und Nihilisten ihre Märchtete dort haben. Wie könnten sich am jingstigen Tag die Gebaine (de mortuis nil nisi Verne) wieder zusammenrepariren, wennzi ferbrännt wären? Schon das kläpliche Kirchenglattent sagt: Memento homo, quia pulvis es et in pulverem (nicht in cinerem) reverteteris und das Wort Aschenmittwoch ist nur eine bödißige Leibzins und sollte heißen: „Staubmittwoch“. Mit solchen rattifablen Tenn-Tänzen müssen wir abfahren, sie verstopphen, obstruo, obstruxi, obstructum, wie's im Rühner heißt; daher treiben wir Döbt-Muktionzbollitit mit aller Kalbblütigkeit, womit ich ferpleibe Thein

Frater Stanispediculus.

a) Wegen Beibehaltung der Patentzaren:
Die Schnorrer, die fremden, die Schwindler von draußen,
Die fischeren Fremdlinge, die mit Fallen von Mäusen,
Die mit Schund aus dem fränkischen und schwäbischen Land
Lodtmachen den Schweizer, dem Dummen streun Sand
In die Augen und reißiren mit Zaren.

b) Wegen dem Stabioartikel:
Die Jünglings-, die Pius- und andern Vereine,
Die Licht und Vernunft unterschlagen die Beine,
Die Herren, die Geläut und Begräbnis verwehren,
Dem, der sich zur Finsternis nicht ab will kehren —
Kurz, die frommen Konvent- und andern Nidel.

c) und d) Aufbesserung des Gefandtegehalts und Sekretäranstellung:

Die knorzen und knappen und überall sparen,
Wo den Armen, dem Wolfe man sollte willfahren.
Die, die Kinder des Glends lassen vollottern,
Jedoch fühlen ein heimliches Schlottern,
Wenn ihr Söhnchen soll sitzen bei des Arbeiters Kind —
Die sagen Nein, im Kopf und Herz volksfreundlich (!) gefinnt.

Nur immer konsequent!

Wenn armen Leuten der letzte Heller für die Zwecke des herrschsüchtigen Pfaffenhumus abgeschwindelt wird, heißt's in den Zeitungen: „Der Peterspfennig fliehet reichlich.“ Wenn verrückte Engländer hysterische Weiber in Neuchatel verrückt machen, heißt's: „Die Heilsarmee hält Versammlungen.“ Wenn die Basler ihren Kindern gute Schulen verschaffen wollen, jammert das „Tagblatt der Stadt Zürich“ über „Intoleranz“. Wenn aber Zaugenichse irgend woher kommen, um uns're Zaugenichse zum Kanonen Futter abzuholen, heißt's: „Es treiben sich holländische Werber herum!“

A. KELLER
Mechanische Werkstätte
AARAU.

Spezialität
in
Pumpen und Apparaten
für Brauereien, Hôtels,
Restaurants, Weinhandlungen,
Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und
Wasserdruck von allen Größen
und Systemen, Wein- und Bier-
pumpen, Circularpumpen (Wergel),
neuestes System Pumpen mit
Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate
mit Wassersäule oder Quecksilber-
säule, Bierkühlapparate, Dick-
maischpumpen, Maischbottiche mit
Maschinen, Bierpfannen, Malz-
schrotmühlen, Kühlschiffe,
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-
apparate, Kühlschiffventile, Syphon-
hähnen, Schlauchverschraubungen,
Gummischläuche, Zinnröhren,
Manometer, sowie alle Sorten Wein-
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.
Bronze Medaille in Luzern 1881.
Diplom in Weinfelden 1873.

W. Huber, Leutpriester 6, Zürich.
Beste Petrol-Koch-Apparate
(Patent-Freibrenner.) Preisocourant gratis.
Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.
(Bl. 25)

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.
Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.
Salon und Familien-Appartements.
Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discrétion
12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.
Es empfiehlt sich bestens

(N. 25) **Habisrentinger.**

Flaschenbier!
In- und ausländisches Exportbier
in stets frischer Füllung, real und gehaltvoll, liefert in 1/2- und 1/3-Flaschen
franko Domizil Zürich und Ausgemeinden, in Kisten von 12 Flaschen an.
Prompter Versandt nach Auswärts. Zur gefl. Abnahme
empfiehlt sich bestens **Hrch. Schuhmacher,**
(S. 6) Mainaustrasse 40, Seefeld-Zürich.

BASEL
HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.
R. Meister-Hauser, Besitzer.

(Bl. 25) **A. BOLLER-WOLF**, vormalis S. J. Boller-Hafner
Zürich - Brändschenkestrasse Nr. 7 - Zürich (Bl. 12)
Specialität in HEIZUNG. Geschäft seit 1869.
Central-Heizungen
für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder, Trocknungs-Anlagen.
Chamotte-Kachel-Oefen. Eiserne Oefen mit Fütterung.

Gros et Détail.
Charles Weider
Weggengasse (Bl. 25)
ZURICH
Comestibles fins, Conservees alimentaires,
Légumes primeurs du Midi.
Envoi du Prix-courant sur commande.

„Schweiz. Bäcker-, Kon-
ditor- und Müller-Ztg.“ erscheint
jede Woche. Preis 1 Fr. viertel-
jährlich. Man bestelle sofort b. d.
Post oder b. d. Exp. in Weinfelden.
(M 897 Z) [5]

Hôtel zur „Krone“,
Schifflande, (Bl. 25)
BASEL.

Reinlich, billig, einfach.
Flaschenwein,
1865er,

Winterthurer Ausstich
aus einem Privathaus, als ganz
reell garantirt empfiehlt so lange
Vorrath

A. Gehrig-Liechti,
Selmanstrasse 50, bei der Sihlbrücke.

Elektrische Apparate
L. Zehnder, Ing.
Basel. (Bl. 25)
Böttcher-Telephone,
das Paar Fr. 50.
Billigste Preise für Telegraphenmonteur.